

Antrag vom 22.07.2013	Nr.
------------------------------	------------

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

Antrag

Stadträtinnen/Stadträte - Fraktion

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Betreff

PFA 1.1 Stuttgart 21: Geht beim Grundwasser-Pumpen Probieren vor Studieren?

Geplante Verdopplung der Grundwasserentnahmemenge steht auf spärlicher Datenbasis und lässt abzusehende Bauzeitverlängerung außer Acht

Das instationäre Grundwasserströmungsmodell bildet die Grundlage für das geplante Grundwassermanagement, das benötigt wird, um die Baugruben für Stuttgart 21 auszuheben. Bei der geplatzten Erörterung zur 7. Planänderung des Planfeststellungsabschnitts PFA 1.1. Stuttgart 21 hat sich nun herausgestellt, dass das instationäre Grundwasserströmungsmodell durch einen Langzeitpumpversuch im Januar 2010 geeicht und validiert wurde.

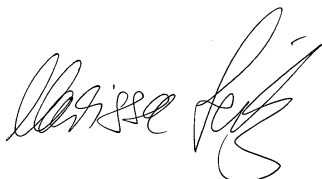
Erstaunlich ist, dass dieser sogenannte Langzeitpumpversuch ganze fünf Tage dauerte und nur die Messergebnisse von drei Tagen ausgewertet werden konnten, weil es u. a. durch den Badebetrieb im Mineralbad Berg zu Messungenauigkeiten an den beiden anderen Tagen gekommen sei.

Da dieser „Langzeitpumpversuch“ ein ganz zentraler Bestandteil des instationären Grundwasserströmungsmodells ist, fragen wir uns, ob aufgrund dieser spärlichen Datenbasis so weit reichende Entscheidungen für die Landeshauptstadt getroffen werden können wie die Erhöhung der Grundwasserentnahme auf 6,8 Mio. m³.

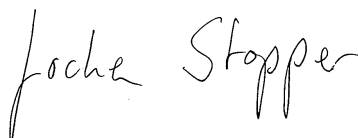
Ungeklärt ist auch die Frage, was bei einer Verlängerung der Bauzeit von Stuttgart 21 passiert, denn dann werden die jetzt beantragten 6,8 Mio. m³ nicht ausreichen, um fertig bauen zu können. Wir meinen, dass von der Bahn schon jetzt ein Szenario erstellt werden muss, in dem sie darlegt, wie bei einer Bauzeitverlängerung mit dem Grundwassermanagement verfahren werden soll. Die Argumentation des Bahnvertreters, Herrn Enge, bei der öffentlichen Erörterung, es gäbe keine Bauzeitverlängerung, halten wir für unrealistisch.

Wir beantragen:

1. Die Stellungnahme des Amtes für Umweltschutz als untere Wasserbehörde zur 7. Planänderung zum PFA 1.1 Stuttgart 21 wird dem Gemeinderat zeitgleich mit der Versendung an das Eisenbahn-Bundesamt bzw. das Regierungspräsidium zugestellt.
2. Das Amt für Umweltschutz bezieht zu der Validität des Langzeitpumpversuchs zum instationären Grundwasserströmungsmodell Stellung und erläutert, wie eine sehr wahrscheinliche Bauzeitverlängerung in Bezug auf eine weitere Erhöhung der Grundwasserentnahme eingeschätzt wird.
3. Die Stellungnahme erfolgt rechtzeitig vor dem neuen Erörterungsverfahren zur 7. Planänderung des PFA. 1.1.



Clarissa Seitz



Jochen Stopper



Peter Pätzold